

Dem immer wiederholenden Erzähler,  
Als was mit unwahrscheinlichem Erfolg  
Der Mutigste begann? Der in der Nacht  
Allein das Heer des Feindes überschleicht,  
Wie unversehen eine Flamme wüthend  
Die Schlafenden, Erwachen den erzeift,  
Zuletzt, gedrängt von den Ermunterten,  
Auf Feindes Pferden, doch mit Beute kehrt,  
Wird der allein gepriesen? Der allein,  
Der, einen sichern Weg verachtend, kühn  
Gebirg' und Wälder durchzustreifen geht,  
Daß er von Räubern eine Gegend säubre?  
Ist uns nichts übrig? Muß ein zartes Weib  
Sich ihres angeborenen Rechts entäußern,  
Wild gegen Wilde sein, wie Amazonen  
Das Recht des Schwerts euch rauben und  
mit Blute

Die Unterdrückung rächen? Auf und ab  
Steigt in der Brust ein kühnes Unternehmen:  
Ich werde großem Vorwurf nicht entgehn,  
Noch schwerem Übel, wenn es mir mißlingt;  
Allein auch leg' ich's auf die Knie! Wenn  
Ihr wahrhaft seid, wie ihr gepriesen werdet:  
So zeigt's durch euern Beistand und verherr-  
licht

Durch mich die Wahrheit! — Ja, vernimm,  
o König,

Es wird ein heimlicher Betrug geschmiedet;  
Vergebens fragst du den Gefangnen nach;  
Sie sind hinweg und suchen ihre Freunde,  
Die mit dem Schiff am Ufer warten, auf.  
Der älteste, den das Übel hier ergriffen  
Und nun verlassen hat — es ist Orest,  
Mein Bruder, und der andre sein Vertrauter,  
Sein Jugendfreund, mit Namen Pylades.  
Apoll schickt sie von Delphi diesem Ufer  
Mit göttlichen Befehlen zu, das Bild  
Dianens wegzurauben und zu ihm  
Die Schwester hinzubringen, und dafür  
Verspricht er dem von Furien Verfolgten,  
Des Mutterblutes Schuldigen, Befreiung.  
Uns beide hab' ich nun, die überbliebenen  
Von Tantal's Haus, in deine Hand gelegt:  
Verdirb uns — wenn du darfst.

**Thoas.** Du glaubst,  
es höre  
Der rohe Szythe, der Barbar, die Stimme  
Der Wahrheit und der Menschlichkeit, die  
Atreus,  
Der Grieche, nicht vernahm?

**Iphigenie.** Es hört sie  
jeder,  
Geboren unter jedem Himmel, dem  
Des Lebens Quelle durch den Busen rein  
Und ungehindert fließt. — Was sinnst du  
mir,

O König, schweigend in der tiefen Seele?  
Ist es Verderben? So töte mich zuerst!  
Denn nun empfind' ich, da uns keine Rettung  
Mehr übrig bleibt, die gräßliche Gefahr,  
Worein ich die Geliebten überleit  
Vorsächlich stürzte. Wehl ich werde sie  
Gebunden vor mir sehn! Mit welchen Blicken  
Kann ich von meinem Bruder Abschied nehmen,

Den ich ermorde? Nimmer kann ich ihm  
Mehr in die vielgeliebten Augen schau!  
**Thoas.** So haben die Betrüger künstlich-  
dichtend

Der lang Verschlornen, ihre Wünsche leicht  
Und willig Glaubenden ein solch Gespinnnt  
Uns Haupt geworfen!

**Iphigenie.** Nein! o König, nein!  
Ich könnte hintergangen werden; diese  
Sind treu und wahr. Wirst du sie anders  
finden,

So laß sie fallen und verstoße mich,  
Verbanne mich zur Strafe meiner Torheit  
An einer Klippeninsel traurig Ufer.  
Ist aber dieser Mann der langersehnte,  
Geliebte Bruder, so entlaß uns, sei  
Auch den Geschwistern wie der Schwester  
freundlich.

Mein Vater fiel durch seiner Frauen Schuld  
Und sie durch ihren Sohn. Die letzte Hoff-  
nung

Von Atreus' Stamme ruht auf ihm allein.  
Laß mich mit reinem Herzen, reiner Hand  
Hinübergehn und unser Haus entführen.  
Du hältst mir Wort! — Wenn zu den Meinen  
je

Mir Rückkehr zubereitet wäre, schwurst  
Du, mich zu lassen; und sie ist es nun.  
Ein König sagt nicht, wie gemeine Menschen,  
Verlegen zu, daß er den Bittenden  
Auf einen Augenblick entferne; noch  
Verspricht er auf den Fall, den er nicht hofft:  
Dann fühlt er erit die Höhe seiner Würde,  
Wenn er den Harrenden beglücken kann.

**Thoas.** Unwillig, wie sich Feuer gegen  
Wasser

Im Kampfe wehret und gischend seinen Feind  
Zu tilgen sucht, so wehret sich der Zorn  
In meinem Busen gegen deine Worte.

**Iphigenie.** O, laß die Gnade, wie das heil'ge  
Licht

Der stillen Opferflamme, mir, unkränzt  
Von Lobgesang und Dank und Freude, lobern.

**Thoas.** Wie oft besänftigte mich diese  
Stimme!

**Iphigenie.** O, reiche mir die Hand zum  
Friedenszeichen.

**Thoas.** Du forderst viel in einer kurzen  
Zeit.

**Iphigenie.** Um Gut's zu tun, braucht's  
feiner Überlegung.

**Thoas.** Sehr viel! denn auch dem Guten  
folgt das Übel.

**Iphigenie.** Der Zweifel ist's, der Gutes  
böse macht.

Bedenke nicht; gewähre, wie du's fühlst.

#### 4. Auftritt.

Orest gewaffnet. Die Vorigen.

Orest (nach der Szene gekehrt). Verdoppelt  
eure Kräfte! Haltet sie  
Zurück! Nur wenig Augenblicke! Weicht